

Was braucht man als Referendar*in?

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 17. Februar 2020 22:20

In unserem Kollegium machen wir alle zwei Monate Hospitationen in Kleingruppen. Wir sind in vier Gruppen eingeteilt und zeigen jeweils einmal Unterricht bzw. hospitieren die übrigen Male.

So fallen zwar immer einige Unterrichtsstunden aus, aber der kollegiale Austausch bleibt erhalten.

Ich finde, das lohnt sich wirklich.

Bei Vollzeit an der Grundschule im Alltagsgeschäft zu hospitieren ist quasi unmöglich: bei einem Deputat von 28 Stunden bleiben eigentlich keine Freistunden, außer man hat Doppelsteckungen, die man ggf dann nicht macht.

Falls man nicht sowieso gerade vertreten muss...

Ich kenn das aus meiner Zeit als Vertretung an der Grundschule. Hätte ich keine Doppelsteckungen gehabt, hätte ich wohl nie Unterricht von meinen Kollegen zu sehen bekommen, einfach weil es keine Zeit dafür gab.

In den weiterführenden Schulen geht das eher mal, wird aber meiner Erfahrung nach kaum von examinierten KuK genutzt, sondern ausschließlich von Praktikanten oder Referendaren. Oder hat da jemand andere Erfahrungen?